

Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Dreife der Anzeigen: Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 200 RM, $\frac{1}{100}$ Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Dreife Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postfach-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-Edelmetall- und Schmückwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 42, Jahrgang 65 • Verlag: Deutsche Verlagwerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 18. Oktober 1941

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten. Nachdruck verboten

Die Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren im Kriege

Von Dipl.-Kfm. Walther Leidicke, Geschäftsführer der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren

Man begegnet mitunter, wenn auch in schwindendem Maße, der Auffassung, die Fachgruppe sei ein notwendiges Übel, das man hinnehmen müsse, wie etwa der Landmann die Unabänderlichkeiten der Witterung. Wie falsch das ist, brauchen wir kaum zu betonen. Immerhin ist es nützlich, sich über Sinn, Zweck und Inhalt der Organisation der gewerblichen Wirtschaft einmal gründlich Klarheit zu verschaffen.

Was ist und was soll die Organisation der gewerblichen Wirtschaft sein, von der ja auch die Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren ein Teil ist? Welche Aufgaben sind ihr besonders jetzt im Kriege gestellt?

Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft ist nicht Selbstzweck. Ihr notwendiger äußerer Apparat ist lediglich das Mittel, um die Betreuung aller Fachangehörigen in der zweckmäßigsten Weise zu erreichen. Ohne ein gewisses bürotechnisches und organisatorisches Drum und Dran ist das natürlich nicht möglich. Schlimm, ja gefährlich wäre es, wenn etwa ein bürokratischer Leerlauf vorliegen, wenn nicht das ursprüngliche Leben des wirtschaftlichen Geschehens die Organisation durchdringen würde.

Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft insgesamt, die Organisation der Fachgruppe im besonderen, ist so aufgebaut, wie es ihren Aufgaben weitgehend entspricht. Sie gibt dem Grundsatz der Selbstverwaltung den weitesten Spielraum. Ein großer Teil der Tätigkeit der Fachgruppe ruht auf den Schultern ehrenamtlicher Amtsträger, von Männern, die unmittelbar in der Praxis stehen, aus ihr heraus urteilen und handeln. Die Verbindung zum einzelnen Mitglied ist also so eng und lebendig wie nur denkbar angelegt und die beste Gewähr dafür, daß ein starrer Bürokratismus sich nicht entfalten kann.

Diese ehrenamtlichen Kräfte sind es, die mit ihren Erfahrungen, ihren Kenntnissen und ihrem Eifer das pulsierende Leben in der Fachgruppe verbreiten helfen. Ihre Arbeit ist nicht leicht, heute um so weniger, als gerade durch die Erfordernisse des Krieges im Amtsträgerapparat der Fachgruppe merkliche Lücken entstanden sind. Sie ist auch

deshalb nicht leicht, weil es jetzt im Kriege manche Maßnahme durchzuführen gilt, die für den einzelnen Schwierigkeiten, ja selbst Härten mit sich bringt. Diese unter erschwerten Bedingungen ausgeübte Tätigkeit unserer ehrenamtlichen Amtsträger, seien es die der Orts-, Kreis- und insbesondere unsere Bezirksfachgruppenleiter, die zusammen mit den Geschäftsführern der Bezirksfachgruppen in emsiger Arbeit den vielfachen Anforderungen gerecht werden müssen, ist der höchsten Anerkennung würdig. Sie vollzieht sich ohne jeden äußeren Vorteil; aber sie ist gerade deshalb, weil sie nur in sich selber Genüge findet, von nachhaltiger Wirkung. Wenn die Mitglieder der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren an die Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben mit Überzeugung und innerer Bereitschaft herangehen, so ist dies nicht zuletzt dem selbstlosen Einsatz dieser Männer zu danken. Sie halfen die Einsicht unter unseren Einzelhandelskaufleuten verbreiten, daß nicht ein bürokratischer Zwang sie zur Befolgung mitunter auch schwerer Vorschriften der Wirtschaftsführung veranlaßt, sondern sie sind erfüllt vom freudigen Mithelfen zum Siege.

Das war nicht immer einfach, und es ist vor allem für den einzelnen Fachgenossen oft nicht leicht, überall den inneren Zusammenhang zu sehen. Es sei nur eines Beispiels gedacht, der Preisauszeichnungspflicht. Diese der gewerblichen Wirtschaft vom Reichskommissar für die Preisbildung gestellte Aufgabe hat manch aufklärenden Wortes bedurft; viel ausführlicher Schriftwechsel war nötig, eine Unmenge von Ferngesprächen usw. Heute ist die Preisauszeichnungspflicht für den Kaufmann kein Problem mehr.

Die Einsicht in die Notwendigkeit all der Maßnahmen, die sich aus dem großen Lebenskampf unseres Volkes ergeben, vollzieht sich natürlich dort um so nachhaltiger und schneller, wo die Mittel der Organisation am besten eingesetzt sind, dort, wo eine regelmäßige und wirklich individuelle Mitgliederberatung erfolgt, wo die Mitglieder in nicht zu weiten Abständen zu Versammlungen zusammengerufen werden, wo engster Kontakt besteht und selbst beim letzten Mitglied nicht der Gedanke auf-